

Presseinformation

DEKRA empfiehlt CO-Warnmelder für Wohnräume

Kohlenmonoxid: Die unsichtbare Gefahr

- „Man sieht es nicht und riecht es nicht“
- Viel schwere Unfälle ohne CO-Warnmelder
- Auch beim Shisha-Rauchen auf gute Belüftung achten

DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart

www.dekra.de/presse

Die Sachverständigen von DEKRA empfehlen, auch in Privatwohnungen Kohlenmonoxid-Warnmelder zu installieren. Sinnvoll sind die CO-Warngeräte vor allem in geschlossenen Räumen, in denen Gas, Öl oder Kohle verbrannt wird, zum Beispiel in Wohnungen mit Holzofen, Gasthermen oder offenem Kamin. Aber auch dort, wo Shisha geraucht wird.

Das hochgiftige Kohlenmonoxid (CO) entsteht unter anderem, wenn kohlenstoffhaltige Materialien wie Holz, Holzkohle oder Gas ohne ausreichende Sauerstoffzufuhr verbrennen. „Man sieht es nicht und man riecht es nicht, das macht Kohlenmonoxid für den Menschen so gefährlich“, erklärt Bernhard Schuhmacher, Brandschutzexperte bei DEKRA.

Symptome wie bei einer Grippe

Vergiftungen führen zu Kopfschmerzen, Schwindel und Übelkeit und im Extremfall zum Tod. Immer wieder werden die Symptome mit denen einer Grippe verwechselt. Im Jahr 2015 kamen laut Statistischem Bundesamt 648 Personen durch die giftige Wirkung von Kohlenmonoxid ums Leben. „Die schweren Unfälle in den vergangenen Jahren zeigen, wie wichtig ein wirksamer Schutz durch CO-Warnmelder ist“, betont Brandschutzexperte Schuhmacher.

Bei Renovierung auf Belüftung achten

CO kann durch defekte Heizanlagen, mangelhaft gewartete Gasthermen, Kohleöfen oder offene Kamine entstehen. Bei Gasthermen kann auch eine unzureichende Belüftung zu unvollständiger Verbrennung führen. „Manchmal werden bei Renovierungsarbeiten die Fenster so gut abgedichtet, dass nicht genug Luft nachströmen kann“, warnt der Experte von DEKRA.

Beim Shisha-Rauchen wird CO frei

Auch Shisha-Rauchen kann zum Risiko werden, wenn die Wasserpfeifen über längere Zeit in einem schlecht belüfteten Raum verwendet werden. Weil beim Verglühen der Shisha-Kohle hochgiftiges Kohlenmonoxid frei wird, ist immer auf gute Belüftung zu achten.

Datum Stuttgart, 23 Januar 2019 / Nr. 002
Kontakt Tilman Vögele-Ebering
Telefon direkt 0711.7861-2122
Telefax direkt 0711.7861-742122
E-Mail tilman.voegele-ebering@dekra.com

Fahrlässigkeiten beim Grillen

Auch Fahrlässigkeiten beim Grillen führen gerade im Winter immer wieder zu Vergiftungen. Ein Holzkohlegrill darf nicht in geschlossenen Räumen betrieben werden, und ein Grill zum Abkühlen nicht in den Keller oder andere Räume gestellt werden. „Die heiße Restkohle verbrennt weiter und kann das giftige Gas noch stundenlang freisetzen“, warnt Schuhmacher.

Richtig Verhalten bei CO-Alarm

CO-Warngeräte überwachen die Kohlenmonoxid-Konzentration in Räumen und lösen einen Alarm aus, wenn der Grenzwert überschritten wird. Die Geräte werden etwa in Kopfhöhe installiert; die Preise liegen zwischen 20 und 50 Euro. Bei einem CO-Alarm sollte man sofort Fenster und Türen öffnen, das Haus verlassen und die Feuerwehr rufen.

Über DEKRA

Seit mehr als 90 Jahren arbeitet DEKRA für die Sicherheit: Aus dem 1925 in Berlin gegründeten Deutschen Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein e.V. ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen geworden. Die DEKRA SE ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des DEKRA e.V. und steuert das operative Geschäft des Konzerns. Im Jahr 2018 hat DEKRA einen Umsatz von voraussichtlich mehr als 3,3 Milliarden Euro erzielt. Mehr als 46.000 Mitarbeiter sind in rund 60 Ländern auf allen fünf Kontinenten im Einsatz. Mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen arbeiten sie für die Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. Das Portfolio reicht von Fahrzeugprüfungen und Gutachten über Schadenregulierung, Industrie- und Bauprüfung, Sicherheitsberatung sowie die Prüfung und Zertifizierung von Produkten und Systemen bis zu Schulungsangeboten und Zeitarbeit. Die Vision bis zum 100. Geburtstag im Jahr 2025 lautet: DEKRA wird der globale Partner für eine sichere Welt.